K-3-1153 Zusammenhalt sichern – niemand bleibt zurück

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND Berlin
Beschlussdatum: 22.02.2021

Änderungsantrag zu K-3

Von Zeile 128 bis 129 einfügen:
fließt. Die Genossenschaftsförderung für Neubauten wollen wir deutlich erhöhen und weiter öffnen, zum Beispiel auch für Projekte wie das Mietshäuser-Syndikat. Linke Freiräume und queerfeministische Hausprojekte sind wichtige Schutzräume für marginalisierte Gruppen und emanzipatorische Orte. Diese Räume sind von Verdrängung durch profitorientierte Immobilienunternehmen bedroht, deshalb muss deren Räumung mit allen Mitteln verhindert werden. Ist eine Räumung nicht zu verhindern oder bereits geschehen, dann stellt das Land Berlin landeseigene Gebäude zur Verfügung.

Begründung

Insbesondere politisch aktive Räume sind von der Verdrängung betroffen. Viele Projekte wurden schon geräumt und zerstört, zum Beispiel die Rigaer 94, die Räumung der Friedel 54 und die Liebig34. Wir können nicht zulassen, dass ein weiteres linkes Hausprojekt weichen muss. Denn es ist nicht nur das Haus, das bei einer Räumung verschwindet, sondern auch Formen von Selbstverwaltung und ein Ort politischen Widerstands mit feministischem und antirassistischem Bezug. Für marginalisierte Menschen, FLINT*-Personen, die z.B. sexualisierte Gewalt erfahren haben oder auf dem Wohnungsmarkt diskriminiert werden, bilden diese Räume ein Zuhause. Das darf ihnen nicht von skrupellosen Immobilieneigentümern wie Gijora Padovicz genommen werden!